



Stadt Kamen

Niederschrift

BE

über die
3. Sitzung des Betriebsausschusses
am Dienstag, dem 19.08.2008
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Herr Peter Holtmann
Herr Klaus Kasperidus
Herr Dominik Kuncz
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Frau Annegret Ratzke
Herr Werner Schlüter
Herr Dieter Schmidt

CDU

Frau Rosemarie Gerdes
Frau Anja Jonasson-Schmidt
Herr Heinrich Kissing
Herr Ingo Kress
Frau Susanne Middendorf
Herr Rüdiger Plümpe

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau Bettina Werning

Beschäftigtenvertreter gem. § 5 Abs. 2 EigVO
Herr Uwe Fleißig

FDP

Herr Christian Voss

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Josef Jungmann
Herr Klaus-Peter Kansteiner
Frau Kornelia Mock

Gäste

Herr Rudert, Rödl & Partner
Herr Schön, Lippeverband
Herr Prof. Schulz, Lippeverband

Entschuldigt fehlten

Herr Rainer Fuhrmann
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Herr Ernst-Dieter Standop

Die Vorsitzende des Betriebsausschusses, Frau **Dyduch**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste Herrn Prof. Schulz und Herrn Schön vom Lippeverband und Herrn Rudert von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Köln, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht gestellt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht zur Entwicklung der Lippeverbandsumlage und zur Veranlagung 2008 durch Vertreter des Lippeverbandes	061/2008
2	Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2007	
3	Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen	
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Bericht zur Entwicklung der Lippeverbandsumlage und zur Veranlagung 2008 durch Vertreter des Lippeverbandes

Herr **Baudrexl** wies einleitend darauf hin, dass die Lippeverbandsumlage den größten Kostenblock für den Eigenbetrieb darstellt und in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. So seien 2007 rd. 4,9 Mio. € an den Lippeverband abgeführt worden. In diesem Beitrag spiegelten sich jedoch auch die hohen Kosten für das engagierte Sesekeprogramm wieder.

Der Betriebsleiter hob hervor, dass in der Vergangenheit Vertreter des Verbandes regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Betriebsausschuss referierten und erinnerte an die von der CDU-Fraktion gestellte Forderung, eine Prognose über die Entwicklung der Abwassergebühren bis 2013 zu erstellen, bei der die Entwicklung der Lippeverbandsumlage einen entscheidenden Einfluss habe.

Herr Prof. Andreas **Schulz** und Herr Josef **Schön** stellten die bisherigen und prognostizierten Entwicklungen der Lippeverbandsumlage anhand der als Anlage 1 beigefügten Folien vor. Herr Prof. Schulz erinnerte daran, dass der Lippeverband gemäß Beschluss im Lippeverbandsrat in 2006 bestrebt sei, die Lippeverbandsumlage auf dem Niveau von 2006 bis 2010 zu verfestigen, da mit Auslaufen des Sesekeprogramms ab 2010 mit einer Absenkung gerechnet würde. Er teilte mit, dass der nach 2010 geplante Ausgleich des evtl. Fehlbetrages bereits aufgrund niedriger Zinsen für den aktuellen 2. Bauabschnitt aufgehoben werden konnte und das Land weitere günstige Fördermöglichkeiten auch für die übrigen Bauabschnitte zugesagt habe. Somit könne die geplante Absenkung der Gesamtumlage evtl. schon 2009 erfolgen.

Für die Beitragsentwicklung der Stadt Kamen habe sich jedoch auf Grund der Umstellung der Veranlagungsgrundsätze, die ab 2007 auch den sogenannten fremdwasserbedingten Mehrzufluss (Anmerkung: Mehrzufluss = Schmutzwasserzufluss zur Kläranlage, der im Mittel 150 l/Einwohner/Tag überschreitet) berücksichtigen, eine Erhöhung der anteiligen Umlage ergeben. Der Mehrzufluss der beteiligten Kommunen erhöhe sich 2009 voraussichtlich erheblich, in Kamen jedoch überproportional, so dass die Belastungszahl von Kamen um rd. 18 % steige (Steigerung der Summe der Kommunen des Lippeverbandes insgesamt: rd.12%). Die Berücksichtigung der Mehrzuflüsse beruhten auf Werten der durchgeführten Messungen, die jedoch nicht ständig überprüft würden.

Herr **Kissing** fragte nach, was unter Fremdwasser zu verstehen ist und woher in Kamen eine so hohe Steigerung (18 %) des Fremdwassers resultiere.

Herr **Schön** erklärte, dass dies teilweise auf größere Niederschläge zurückzuführen sei und diese Mehrmengen insbesondere die Belastungszahl (siehe auch Anlage 1 Abschnitt 2.3 Folie Schmutzwasseranlagung) erhöhten.

Auf Nachfrage von Frau **Dyduch**, wann neue Messungen durchgeführt würden, erklärte Herr Prof. **Schulz**, dass der Lippeverband bei Änderungen oder Meldungen entsprechend reagiere und den Mitgliedern des Lippe-

verbandes ein Recht auf Überprüfung zustehe.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass Maßnahmen zur Reduzierung von Fremdwasser, ohne Berücksichtigung ihres ökologischen Zweckes, evtl. eine Möglichkeit bieten, die anteilige Lippeverbandsumlage zu senken und fragte nach, wie sich der erhöhte Fremdwasseranteil in Kamen in der Lippeverbandsumlage widerspiegeln.

Herr Prof. **Schulz** erläuterte, dass, da die Belastungszahl 2009 um 18 % steige, sich die entsprechenden finanziellen Anteile Kamens von ca. 60.000 Einheiten auf rd. 70.000 (Anmerkung: 18 % von 60.000 = 10.800) erhöhten. Da die Gesamtbelastung für alle Kommunen steige, würden sich die Kosten pro Einheit von ca. 34 €/Belastungseinheit in 2008 auf 31 € in 2009 reduzieren ($60.000 \times 34 \text{ €} = 2.040.000 \text{ €}$, $70.000 \times 31 \text{ €} = 2.170.000 \text{ €}$, Differenz = 130.000 €). Neben dem Unterschiedsbetrag von rd. 100.000 € kämen noch 180.000 € Abgaben auf Niederschlagswasser, die Kamen bisher noch nicht gezahlt habe. Somit handele es sich insgesamt um einen Betrag in Höhe von rd. 300.000 €. Ob diese Zahlungspflicht für Kamen bestehe, sei noch zu klären.

Frau **Jonasson-Schmidt** fragte nach, warum die Belastungszahl in Kamen überproportional auf 18 % gestiegen sei und woher das Fremdwasser in Kamen komme.

Herr **Jungmann** erläuterte, dass Fremdwasser teilweise als „Altlast“ aus dem Hinterland übernommen würde, jedoch bereits Projekte geplant bzw. auch bereits durchgeführt würden, um dieses Fremdwasser nicht mehr unnötig der Kanalisation und damit der Abwasserbehandlung zuzuführen.

Herr Prof. **Schulz** benannte als weitere Ursachen für Fremdwassereintrag teilweise Undichtigkeiten in Kanälen, Einleitungen aus nichtöffentlichen Kanälen, Einleitung aus offenen Bachläufe in das Abwassersystem u. a. .

Herr **Plümpe** fragte in diesem Zusammenhang nach, ob Bachläufe, die von Nachbargemeinden in das Stadtgebiet von Kamen einfließen, auf Mengen und Belastungen überprüft würden.

Herr Prof. **Schulz** erläuterte, dass solche Bachläufe nur dann überprüft würden, wenn festgestellt werde, dass im Klärbereich ankommendes Wasser belastet sei.

Herr **Kissing** wies auf die in 2008 bereits um 240.000 € gestiegene Lippeverbandsumlage hin und fragte nach, ob zukünftig die Abwasserabgabe gesenkt werden könne. Herr Prof. Schulz erklärte, dass, wie vorab erläutert, ca. 200.000 bis 300.000 € an Abwasserabgabe zur Zeit von Kamen noch nicht gezahlt werden, aber 2009 veranlagt würden, wenn keine entsprechenden Befreiungsnachweise erbracht werden.

Herr **Baudrexl** fragte nach, ob der Eigenbetrieb durch investive Maßnahmen die Umlage senken bzw. die evtl. Erhöhungen vermeiden könne. Falls dies möglich sei, wäre zu prüfen, welchen Betrag der Eigenbetrieb investieren könne, da die entsprechenden kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen auch wieder die kommunalen Abwassergebühren erhöhten.

Herr **Kissing** vermisste einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Lippeverbandsumlage für die Stadt Kamen.

Herr **Schön** verwies hier auf die entsprechende Folie (siehe Anlage 1 letzte Seite: Beitragsentwicklung der Stadt Kamen) und erläuterte, dass für Kamen 2009 voraussichtlich das Niveau von 2008 gehalten werden könne. Hierbei sei der noch zu klärende Betrag in Höhe von rd. 300.000 € jedoch nicht berücksichtigt. Zudem dürften auch keine neuen Vorgaben, Auflagen und/oder höhere Kosten entstehen wie beispielsweise sehr hohe Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen oder Personalkosten. Der Lippeverband strebe an, normale Preissteigerungen möglichst zu kompensieren, um eine stabile Umlage zu erhalten. Ohne zusätzliche Einflüsse werde ab 2010 eher mit einem leichten Rückgang der Umlage gerechnet.

Zu TOP 2.
061/2008

Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2007

Frau **Dyduch** wies einleitend darauf hin, dass der Jahresabschluss der SEK und die Betriebsabrechnung den Ausschussmitgliedern am 23.06.08 zugesandt wurde.

Herr **Rudert** von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Köln, stellte den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Stadtentwässerung Kamen (SEK) für das Wirtschaftsjahr 2007 anhand von Folien vor (siehe Anlage 2).

Einleitend erläuterte er den zu Grunde liegenden risikoorientierten Prüfungsansatz, mit dem die Prüfung des Jahresabschlusses der SEK 2007 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner durchgeführt wurde. Dieser umfassendere Prüfungsansatz hat die klassische Einzelprüfung abgelöst.

Zu der Prüfung nach § 53 HGrG – Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung/Kommunales Schuldenmanagement mit Derivaten ergänzte Herr Rudert, dass die Rückstellung in Höhe von 30 000 € nach dem Vorsichtsprinzip gebildet worden sei und bei weiterhin positiver Entwicklung des zu Grunde liegenden SWAPS die Rückstellung evtl. in 2008 aufgelöst werden könne.

Die Vermögens- und Finanzlage bewertete er als gut. Insbesondere sei die Reinvestitionsquote von 234,3 % sehr hoch und auch die Eigenkapitalquote sei mit 47,9 % noch sehr vorteilhaft.

Zur Ertragslage wies er darauf hin, dass das Jahresergebnis die Größenordnung der Vorjahre erreiche.

Abschließend stellte er fest, dass nach Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspreche und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes vermittele. Somit habe die Fa. Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, der Stadtentwässerung Kamen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2007 erteilt. Nach Auffassung des Wirtschaftsprüfers lägen keine Gründe vor, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstünden.

Herr **Müller** wies darauf hin, dass mit dem erneut guten Ergebnis des

Jahresabschlusses 2007 wieder die Richtigkeit des Beschlusses zur Gründung des Eigenbetriebs bestätigt werde. Zum Schuldenmanagement mit Derivaten stellte er heraus, dass die hierzu aktuelle, überwiegend negative Medienkritik in Kamen glücklicherweise nicht festgestellt werden brauchte.

Er dankte im Namen seiner Fraktion den Mitarbeitern der SEK für ihre erfolgreiche, engagierte Arbeit.

Herr **Baudrexl** sprach den Einsatz von Derivaten an. Er erklärte, dass nicht allein die Medienkritik negativer geworden sei, sondern insgesamt eine neue Sichtweise festgestellt werden könne. Bisher sei das Risiko beim Einsatz von Derivaten zu sehr ausgeblendet worden; nunmehr würden jedoch auch Risiken verdeutlicht. Er erinnerte an die frühere Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA), das Zinsrisiko von Krediten mit dem Finanzinstrument Derivate abzusichern. Gemäß der Aussagen der GPA im Rahmen des durchgeführten gemeinsamen Abschlussgespräches zum Jahresabschluss der SEK 2007 werde der Einsatz von Derivaten nicht mehr generell empfohlen, sondern differenzierter untersucht. Auch die Wirtschaftsprüfer würden nunmehr das Risiko beim Einsatz von Derivaten kritischer bewerten. Bei der stichtagsbezogenen Betrachtungsweise im Jahresabschluss würden daher nicht nur die realisierten Erfolge dargestellt, sondern aus Vorsichtsprinzip auch Rückstellungen gebildet. Für den nächsten Fixing-Termin im September 08 werde jedoch weiterhin ein positiver Nettoertrag erwartet.

Herr **Rudert** ergänzte, dass auch die Wirtschaftsprüfer nunmehr Derivate nicht als „Teufelswerk“ betrachteten, sondern, wenn der Einsatz fachkundig und mit Vorsicht zur Sicherung des Zinsrisikos für festgelegte Darlehn erfolge, hierin auch Chancen für eine günstigere Finanzierung gesehen werden.

Frau **Dyduch** wies abschließend darauf hin, dass der Einsatz von Derivaten durch die Verwaltung bisher immer überlegt, qualifiziert und vorsichtig erfolgte und im Betriebsausschuss ausführlich und seriös vorgestellt und ausreichend und sachgerecht beraten wurde.

Der Betriebsleiter, Herr **Baudrexl**, wies darauf hin, dass neben dem Jahresabschluss nach dem Handelsrecht auch die Betriebsabrechnung für 2007 nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) den Ausschussmitgliedern vorgelegt wurde. Fiel der handelsrechtliche Abschluss noch positiv aus, so verdeutliche das Ergebnis der Betriebsabrechnung (Unterdeckung in Höhe von 744.000,00 €) den sich verstärkenden Kostendruck auf den Gebührenhaushalt, der jedoch nur gering vom Eigenbetrieb zu beeinflussen sei.

Entlastungsmöglichkeiten seien kaum gegeben. Selbst wenn die Möglichkeit genutzt werde, den größten Kostenblock, die Lippeverbandsumlage z.B. durch Verringerung des Fremdwassereintrages, wie im Rahmen des TOP 1 zur Entwicklung der Lippeverbandsumlage diskutiert, zu reduzieren, müsste zur Berechnung des tatsächlichen und eher gering ausfallenden Einspareffektes das notwendige Investitionsvolumen entsprechender Maßnahmen gegen gerechnet werden. Weiterer Druck auf die Gebühren entstehe zudem durch den Rückgang der Frischwasserverbräuche auf Grund sinkender Einwohnerzahlen. Insgesamt schließe die Betriebsabrechnung 2007 mit einer Unterdeckung von rd. 744.000 €, von der 300.000 € durch Verzicht auf handelsrechtliche Gewinne jedoch beabsichtigt waren. Die restliche Unterdeckung in Höhe von rd. 444.000 € sei innerhalb der nächsten 3 Jahre in die Gebühren einzustellen. Zudem sei für die Gebüh-

renkalkulation 2008 die Unterdeckung aus dem Jahre 2006 in Höhe von 330.000 € noch nicht eingeflossen, so dass 2009 letztmalig die Unterdeckung aus 2006 in die Gebührenkalkulation einfließen könne. Die beiden Unterdeckungen verschärften somit den Druck auf den Gebührenhaushalt weiter.

Herr **Kissing** kündigte an, dass die CDU-Fraktion dem vorgelegten Jahresabschluss zustimmen werde. Die zugesandten Unterlagen seien genügend transparent auch wenn die nächste Gebührenkalkulation Unsicherheiten enthalte wie z. B. die Lippeverbandsumlage, deren Entwicklung zur Zeit weiterhin nicht genauer beziffert werden könne.

Beschlussempfehlung:

Die folgenden Punkte 1 und 2 werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zum Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl und Partner GmbH beschlossen:

1. Der Rat der Stadt Kamen stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2007 in der vorliegenden Form fest.
2. Der Jahresgewinn 2007 von 549.306,64 Euro wird in Höhe von 470.269,81 Euro der Allgemeinen Rücklage zugeführt und der verbleibende Überschuss von 79.036,83 Euro auf das Wirtschaftsjahr 2008 vorgetragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen

Der technische Leiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung, Herr **Jungmann**, teilte mit, dass die Maßnahme „Heimstraße“ nunmehr fertig gestellt sei und auch für den letzten Teilabschnitt der Innenstadtsanierung die Abnahme am 9.7.08 stattgefunden habe, so dass auch diese langjährige Großmaßnahme abgeschlossen sei.

Zur Verlegung des Kohlbaches kündigte er an, mit den Bauarbeiten werde am 24.08.08 begonnen.

Herr Jungmann erinnerte daran, dass der Wirtschaftsplan erst im Februar 2008 verabschiedet wurde und sich somit der Beginn verschiedenster größerer Maßnahmen wie „Am Schwimmbad“, „Hansastraße“, „Ostring“, „Südfeld 2. BA“ u. a. verzögert habe. Mit den Planungsarbeiten für diese Projekte habe der Eigenbetrieb schon begonnen.

Nach Aussage des technischen Leiters befinden sich die Projekte Goldbach, Barenbach und Braunebach ebenfalls in der Planungsphase. Er versicherte abschließend, in der nächsten Ausschusssitzung wieder ausführlicher über die laufenden Maßnahmen zu berichten.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass die umfangreiche Innenstadtsanierung die vorhandene Personalkapazität des Eigenbetriebes stark beansprucht habe und daher mit den neuen Maßnahmen erst angefangen werden kann-

te. Er lobte den, trotz des insgesamt schwierigen und komplexen Unterfangens, für den Bürger relativ störungsfreien Ablauf der Gesamtmaßnahme Innenstadtsanierung und dankte insbesondere dem verantwortlichen technischen Leiter Herrn Jungmann für diese hervorragende Leistung.

Auch Herr **Kissing** lobte die trotz der schwierigen Arbeitssituation vollbrachte gute Leistung des technischen Leiters.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1: Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

4.2: Anfragen

Herr **Kissing** bat um Informationen zum Stand der Hinterlandentwässerung Wasserkurl / Massen.

Nach seinem Kenntnisstand sei die Gesellschaft Heinrich Bergbau Eigentümer der Fläche, von der Fremdwasser in Kamener Gebiet einfließe. Der Lippeverband habe das Pumpwerk bereits übernommen.

Herr **Jungmann** erklärte, dass seitens der Stadt Kamen bisher alle zu beteiligenden Behörden eingebunden wurden und der Lippeverband zwischenzeitlich die Anlagen und Flächen übernommen habe. Die Fragen der Belastung für Kamen seien noch zu klären. An einer gemeinsamen Problemlösung würde zur Zeit intensiv gearbeitet.

Herr **Müller** bat um Erläuterung der technischen Bewandnis der sichtbaren Erdhaufen im Bereich des Regenrückhaltebeckens an der Derner Straße.

Herr **Jungmann** erklärte, dass es sich um ein zweites Regenrückhaltebecken handele, das in Erdbauweise errichtet werde. Die Regenrückhaltung diene der Entwässerung des Kamener Kreuzes. Es sei geplant, das Wasser zunächst zu klären und das gereinigte Wasser dann gedrosselt in den Bachlauf zu führen.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurden keine Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Dyduch
Vorsitzende

gez. Baudrexl
Schriftführer